

den Ausbau der Weltkriegsgemäldesmlg. und des Kaiserjägersmuseums.

L.: *Wr.Ztg. und M.Pr. vom 8. 10. 1935; K.A. Wien.*

Cuvaj Anton, Pädagoge. * Bjelovar, 5. 6. 1854; † Agram, 7. 6. 1927. Schulinspektor, Begründer und Organisator der kroat. Lehrerbildungsanstalten.

L.: *H.Enc. 4; Nar.Enc. 1; Gulyás 4.*

Cvijić Jovan, Geologe und Geograph. * Loznica, 29. 9. 1865; † Belgrad, 16. 1. 1927. Stud. in Belgrad und Wien Geographie, 1893 o. Prof. an der Univ. Belgrad, 1917/18 Vorträge an der Sorbonne, 1918/19 Vorsitzender der jugoslaw. Sektion bei der Friedenskonferenz von St. Germain, 1920 Vorsitzender der jugoslaw. Komm. bei der Kärntner Volksabstimmung, 1907–20 Rektor der Univ. Belgrad. Mitgl. und später Präs. der kgl. serb. Akad. d. Wiss. und Mitgl. mehrerer ausländischer Akad. Sein Hauptziel war die Erforschung der Karstfrage in den südslaw. Ländern und der Spuren der Eiszeit auf dem Balkan. Gründer, Redakteur und Mitarbeiter des „Glasnik Geografskog društva“. Begründer der serbischen Siedlungsforschung.

W.: *Geografska ispitivanja u oblasti Kučaja, 1893; Antropogeografski problemi Balkanskog Poluostrava, 1902; Osnove za geografiju Makedonije i Stare Srbije, 3 Bde., 1906–11; La péninsule Balcanique, 1918; etc.*

L.: *H.Enc. 4;*

Czako Sigmund von, Dramatiker. * Dés, 20. 6. 1820; † Pest, 14. 12. 1847. Stud. in Klausenburg und Nagyenyed. 1840 herumziehender Schauspieler, 1842 Mitgl. des Chors am Nationaltheater. Durch Elend zum Misanthropen geworden und wegen des geringen Erfolges seiner letzten Stücke verbittert, beging C. Selbstmord. Schüler der französ. Romantik, war er einer der bedeutendsten dramatischen Talente Ungarns.

W.: *Kálmar es tengerész (Der Händler und der Seemann), 1845; Végrendelet (Testament), 1845; Leona, 1846; etc.*

L.: *Révai 5. S. 218; J. Bayer, A magyar drámairodalom története (Die Geschichte des ung. Schauspiels), 1887; Gulyás 4; E. Pintér, Magyar irodalomtörténete (Ung. Literaturgeschichte), 6; Szinnyei 2.*

Czant Hermann, Offizier und Alpinist. * Leschkirch, 7. 4. 1876; † Budapest, 15. 11. 1937. Trat 1894 freiwillig in das IR. 59 ein, wurde 1918 Mjr.; war unter den ersten Ballonführern und bildete 11.500 Schüler im Alpinsport aus; er konstruierte Alpingeräte, organisierte die erste internationale Wintersport-

Ausstellung in Wien 1912, verfaßte die ersten milit.-alpinen Bücher der Welt und ging 1918 nach Ungarn.

W.: *Das Verhältnis der Alpinistik zum Militärdienst; Militärgebirgsdienst im Winter; Die Verwendung von Art- und MG.-Abt. im winterlichen Gebirge; Alpinismus, Massensport und Weltkrieg; Alpinismus und Weltkrieg.*

L.: *K.A. Wien.*

Czapek Friedrich, Botaniker. * Prag, 16. 5. 1868; † Leipzig, 31. 7. 1921. Stud. in Prag Medizin, in Leipzig, Prag und Wien Botanik. 1893 Dr.phil. in Wien und Ass. am pflanzenphysiologischen Inst. Julius Wiesners, 1895 Priv. Doz. in Wien, 1896 ao. Prof. in Prag, 1906 o. Prof. in Czernowitz. 1907 Tropenreise, 1909 Nachfolger von Prof. Molisch in Prag, 1921 in Leipzig; korr. Mitgl. der Akad. d. Wiss. in Wien.

W.: *Biochemie der Pflanzen, 2. Aufl., 3 Bde. 1913, 1920, 1921.*

L.: *Wr.Ztg. vom 21. 8. 1921; Almanach Wien, 1922; Lotos, 1921; Ber. der Dt. Bot. Ges. 39, 1921 (Werksverzeichnis); Nuova notarista, 33, 1922; Pogendorff; Enc. II.*

Czapka von Winstetten Ignaz. * Liebau (Mähren), 24. 2. 1792; † Wien, 5. 6. 1881. Stud. Jus in Olmütz und Wien, 1815 Zivil- und Kriminalrichter, 1838–48 Bürgermeister der Stadt Wien; er bemühte sich vor allem um Pfründen- und Versorgungswesen, Kanalbau, Einwölbung des Ottakringer- und Alserbaches, Gasbeleuchtung, Wasserleitung, Erweiterung des Rathauses, Bau eines 2. Schlachthaus etc. 1856 Polizeidir. von Wien.

L.: *Wr.Ztg. vom 7. 6. 1881; Wurzbach.*

Czartoryski Adam Kasimir Fürst, Feldmarschall. * Danzig, 1. 12. 1734; † Sieniawa (Galizien), 19. 3. 1823. Nach dem Tod Kg. Augusts III. galt er als Kandidat für den poln. Thron, den aber sein Vetter Poniatowski als Günstling Katharinas II. erhielt. 1782 trat er in österr. Dienste, nahm am Reichstag 1788–91 teil, ging nach Dresden, um den Kurfürsten zur Annahme der poln. Krone zu bewegen, dann nach Wien, um Vermittlung und Schutz gegen die Absichten Rußlands beim Kaiser zu erreichen. 1802 Regimentsinhaber, 1803 FM. Von Napoleon wurde er zum Marschall des poln. Reichstages ernannt und brachte die Konföderation von 1812 zustande. Nachher zog er sich auf seine Güter zurück, förderte großzügig alle kulturellen Bestrebungen, schrieb ein Lustspiel, übersetzte solche aus dem Französischen und förderte gemeinsam mit Ossolinski die Arbeiten an Linde's „Słownik polski“.